

Cuxhavener Küstenheiden

(rund 1.220 Hektar)



Die Fläche ist Bestandteil der für das deutsche Festland einzigartigen Küstenheidenlandschaft. Neben den unterschiedlichen Ausprägungen der Krähenbeerheiden ist das Gebiet durch trockene Sandheiden, Feuchtheiden, Heidemoore, Sandtrockenrasen, offene Sandflächen und -dünen sowie durch u. a. lichte Kiefernwälder und Eichen-Krattwälder geprägt. Dabei nehmen Offenlandbereiche und Waldflächen jeweils ca. 50 Prozent der Fläche ein.



© Bernhard Rauhut

Schutz- und Entwicklungsziele

Erhalt und Optimierung der Offenflächen

- Erhalt und Optimierung der Offenlandbereiche mit trockenen Sandheiden, feuchten Heiden, Dünenstandorten und offenen Sandflächen, auch als Lebensraum für daran angepasste und z. T. gefährdete Arten auf einer Fläche von mindestens 360 Hektar.

Erhalt, Umbau und natürliche Entwicklung der Wälder

- Umbau naturferner Kiefernbestände in naturnahe, strukturreiche Laubmischwälder mit Arten der potentiell natürlichen Vegetation unter Ausnutzung der Naturverjüngung und unter Berücksichtigung des Arten- und Biotopschutzes.
- Lichtstellung der Waldinseln um den Burggraben.
- Erhalt der wertgebenden Eichen-Krattwälder.
- Natürliche Entwicklung der Feuchtwälder.
- Erhalt ausgedehnter naturnaher Waldränder mit Übergängen in das angrenzende Offenland.

Erhalt und Wiederherstellung der Moore und Gewässer

- Erhalt und Renaturierung der Moore (Hochmoore, Übergangs- und Schwingrasenmoore, Torfmoorschlenken) auch als Lebensraum für daran angepasste und z. T. gefährdete Arten.
- Erhalt und Renaturierung wertvoller, nährstoffarmer, stehender (Klein-)Gewässer.

Schutzgebiete

- FFH-Gebiet „Küstenheiden und Krattwälder bei Cuxhaven“ (DE 2117-331)
- NSG „Cuxhavener Küstenheiden“